

## Mozart überall

### Das Geschäft blüht an der Salzach

Salzburg lässt in diesem runden Geburtstagsjahr Mozarts alle Kugeln rollen. Zu den Festspielen im Sommer werden alle 22 Bühnenwerke des genialsten Sohnes dieser Stadt auf die Bühnen gebracht, als „Haus für Mozart“ wird sogar das Kleine Festspielhaus zu einem modernen Musiktheater umgebaut.

Das Mozartfieber beherrscht nicht nur die Getreidegasse mit dem aufpolierten Geburtshaus, vor dem ein junger Mann mit Perücke und in aufwendiger Livree die Touristenströme anhält, die Wiege des als Theophil geborenen Amadé zu besuchen. Auch am Mozartplatz, dem das Mozartdenkmal seinen Namen verlieh, bleibt der junge Meister heuer omnipräsent: Viva! Mozart. So heißt eine neue Multimedia-Show in ebenfalls neuen Räumlichkeiten, durch die „Mozart selbst“ als Stimme eines umgehängten Audioguiden neugierigen Gast führt. Dabei dür-

fen die Mozartfans die Lieblingsmusik des Salzburger Wunderknaben in einer modernen Lounge genießen, mit modernen Luftdruckgewehren kleine bunte Federbolzen auf eine Bözlscheibe schießen – Mozart selbst hat eine solche Scheibe in brieflich überlieferten Anweisungen konzipiert, siehe Abbildung -, und ein Tanzlehrer mit einer Perücke nach der Mode führt den geleh-

rigen und gelenkigen Hobby-Mozartforscher in die höfischen Tanzschritte der Mozartzeit ein – zur passenden Musik des Meisters, versteht sich.

Die Bözlscheibe beschreibt Mozart so:

„ein kleiner Mensch mit lichten haaren steht gebückt da, und zeigt den bloßen arsch her. Aus seinem Mund gehen die

Wort: guten appetit zum schmaus. Der andere wird gemacht, in stiefl und sporn, eine schöne perücke nach der Mode; er muß von mittlerer grösse seyn. Er wird in der Positur vorgestellt. Aus seinen mund gehen die worte. Ach, da geht man drüber n'aus.“ Nun aber zur Sinfonie des heutigen Abends.

